

jeder kleine Nebenumstand beachtet, allerhand Verzeichnisse und Uebersichten wurden angelegt und mit Sorgfalt weitergeführt.²³¹⁾ Natürlich spannte eine derartig sorgsame und dabei doch rasche Geschäftsführung alle bei den Behörden verfügbaren Kräfte aufs äußerste an, zumal bei der für jenen August bezeugten ungewöhnlichen Hitze;²³²⁾ kein Wunder, daß der Minister von Wurmb einmal das Bedürfnis empfand, mitten aus dem fortwährenden Hin und Her von erregten Beratungen sich auf ein paar Stunden in die ländliche Stille der elbumpülten Gauernitzer Insel, die damals noch schöne Gartenanlagen trug, zur Gräfin Zinzendorf zurückzuziehen: „dans tout ce tintamarre le Ministre Wurmb est venu hier dîner à l'isle.“²³³⁾ —

Der Kurfürst selbst, der es sich zum Grundsatz gemacht hatte, seinen Beamten „durch eigene ordentliche und anhaltende Arbeit“ ein Beispiel zu geben,²³⁴⁾ beteiligte sich mit Eifer an der Bewältigung der immer erneuten Arbeitslast. Nicht allein, daß er Bauern und Edelleuten die vielen nachgesuchten Audienzen jederzeit erteilte und seinen Ministern und Generälen immer zum Vortrage zur Verfügung stand: er vertiefte sich auch gewissenhaft in die ihm vorgelegten Kabinetsextrakte und ließ in allen wichtigen Fällen sich die Originalberichte und die Akten der Instanzen unterbreiten;²³⁵⁾ Er hielt es z. B. für der Mühe wert, eine kleine Broschüre, die ein Leipziger Buchhändler als Beschwichtigungstraktat unter dem Landvolke verbreiten wollte und der Regierung zur Prüfung eingeschickt hatte, persönlich durchzulesen und die Stellen darin, die ihm aus irgend einem

231) Verzeichnisse der unruhigen Güter, der Arrestanten, der Einzeluntersuchungen und ihres augenblicklichen Standes, der kommissarischen Expeditionen u. s. w. Lauter Tabellen enthält loc. 30429. Tabellarische Uebersichten wurden in der Aktenführung der sächs. Behörden schon seit August d. Starken, besonders aber in den letzten Jahrzehnten des XVIII. Jahrhunderts mit Vorliebe verwendet (Prozeßtabellen, Konsumententabellen etc.). Ueber die zeitgenössische statistische Literatur vgl. R. Wuttke, Stand und Wachstum der Bevölkerung (in d. „Sächsischen Volkskunde“, 1900) S. 177.

232) Vgl. Liebenroth S. 218.

233) Brief d. Gräfin Zinzendorf, Gauernitz. 26. VIII. loc. 1095 vol. I. fol. 79. Die Subalternbeamten mußten oft bis spät in die Nacht hinein arbeiten; vgl. loc. 1095 vol. III. fol. 74. die Petition der Supernumerarkanzlisten 13. XI., und ebenda fol. 115. die Angaben der Land.-Reg. über die Tätigkeit ihres Sekretärs Segnitz, der in der Zeit v. 26. VIII.—2. XII. über 400 Resolutionen des Kollegiums ausgefertigt hat.

234) Politisches Testament v. 1787 a. a. O. S. 349.

235) Marginalien der Art, wie sie von Friedrich d. Gr. erhalten sind, finden sich von Friedrich August III. wohl kaum; er pflegte seine Resolution nur mündlich zu erteilen. Polit. Testament a. a. O. S. 344.